Wandern „beeinflusste“ schon 1815 die Schweizer Geschichte:

Etwas großzügige Ableitung aus den Texten von Marco Jorio

Der nördliche Teil des Fürstbistums Basel wurde 1792 von Frankreich besetzt, der südliche Teil 1797. Aus Beide bildeten die Franzosen 1800 das Department Mont Terrible (zwischen Porrentruy und Delémont heute Mont Terri) und integrierten es später ins französischen Departement Haut-Rhin mit Amtssitz Colmar. Mont-Terrible — Wikipédia (wikipedia.org)

1813, es ist Krieg in Europa, die meisten Grenzen sind zu Gunsten Frankreichs verschoben, ganz besonders in der Rheinebene, das Fürstbistum Basel (weltlicher Herrschaftsbereich) ist integriert in das Departement Haut-Rhin mit Amtssitz in Colmar.

Am 16.-19. Oktober 1813 wird Napoleon bei Leipzig besiegt.

Bereits am 15.11. 1813 beruft der Bürgermeister von Zürich – Hans von Reinhard - eine außer-ordentlichen Tagsatzung ein. Das Ziel „Das Schicksal der Schweiz in eigene Hände zu nehmen“. Erklärung zur Unabhängigkeit und Neutralität. Dies hat zunächst jedoch kaum Auswirkungen.

Das besiegte Frankreich unterzeichnete am 30. Mai 1814 das Pariser Friedensabkommen. In Artikel 6 wurde festgelegt, dass die Schweiz unabhängig sei und sich selbst regiere. Frankreich muss sich auf die Grenzen vom 1.1. 1792 zurückziehen und alle eroberten Gebiete zurückgeben. Genf, das Wallis und Neuenburg kamen wieder zurück in die Schweiz. Für das Fürstbistum Basel wurde Österreich zuständig erklärt.

In Artikel 3 des Pariser Friedensabkommens wurden die Grenze des besiegten Frankreichs festgelegt. Es war die Absicht der Alliierten einen Cordon-sanitaire um Frankreich zu legen mit einem Kranz von stabilen Staaten: Die südlichen royalen Niederlande (ab 1830 Belgien), Preußen, Hessen, Württemberg, die Schweiz, das Piemont. Die Grenzen wurden in einem Plan eingezeichnet:

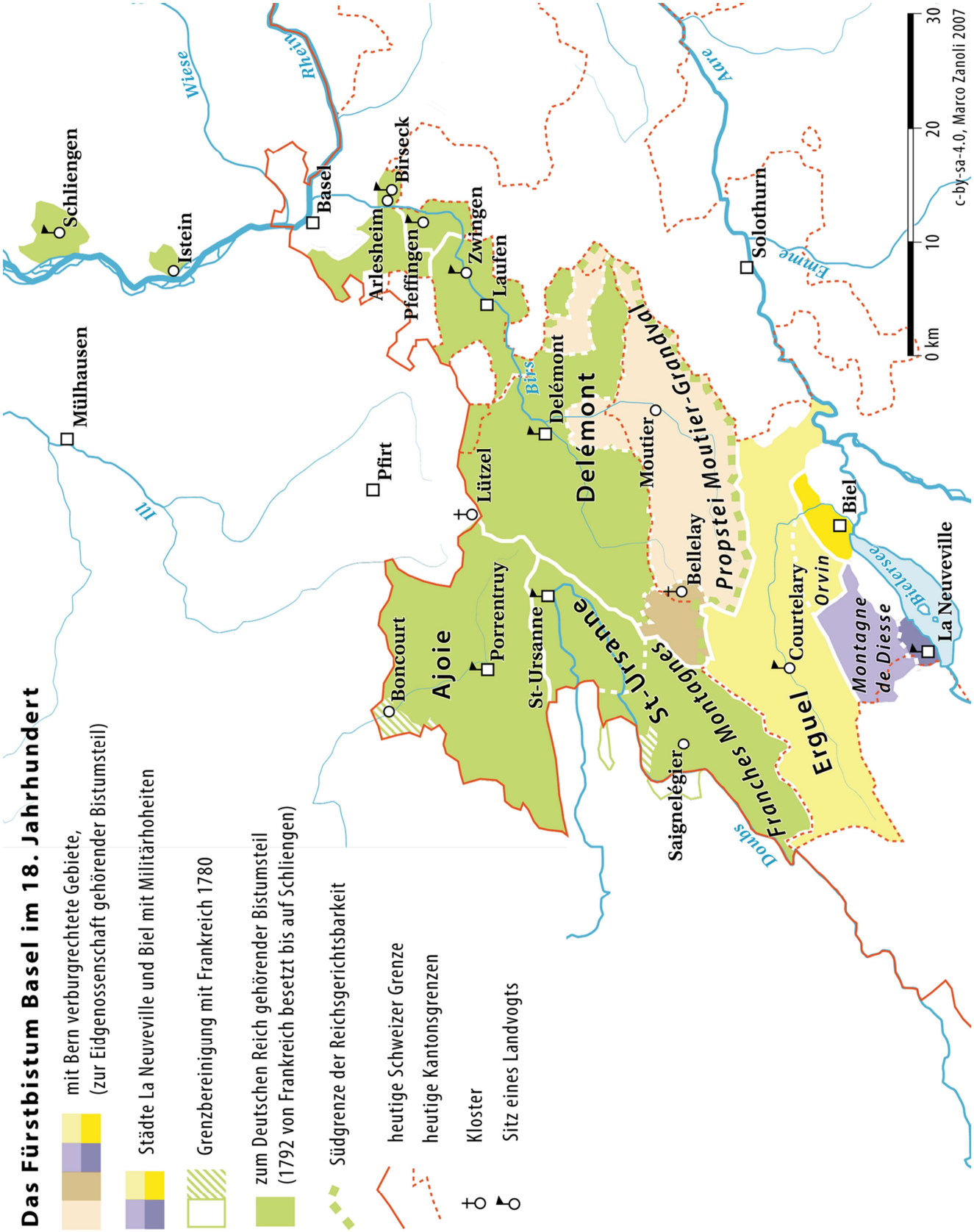
- ➔ Von Speyer dem Rhein entlang bis Basel
- ➔ *Dann eine Lücke von 90 Km (umfassend das Herrschaftsgebiet des Fürstbistums Basel)*
- ➔ Wiederbeginn der gezeichneten Grenze am Flüsschen Ronconniére bei Le Locle.

Diese Lücke haben die französischen Unterhändler in all den zu behandelnden Themen nicht bemerkt. Es war auch kein Fehler der Alliierten, sondern deren feste Absicht. Die österreichischen Unterhändler wollten sicherstellen, dass die strategisch wichtigen aber staatsrechtlich komplizierten Distrikte Delémont und Porrentruy zur Schweiz kommen. Diese Absicht musste erkämpft werden, österreichische Truppen sicherten die Grenzen, bis am 20. März 1815 der Wiener Kongress das gesamte Fürstbistum der Schweiz zugehörig erklärte.

Bleibt zu wissen: Der österreichische Aussenminister von Metternich, hatte mit seinem Cousin Konrad von Andlau (späterer Generalgouverneur des Fürstbistums) in seinen jungen Jahren den Jura von Arlesheim bis Pruntrut durchwandert. Er hatte sowohl eine verwandtschaftliche wie emotionale Beziehung zum Fürstbistum Basel.

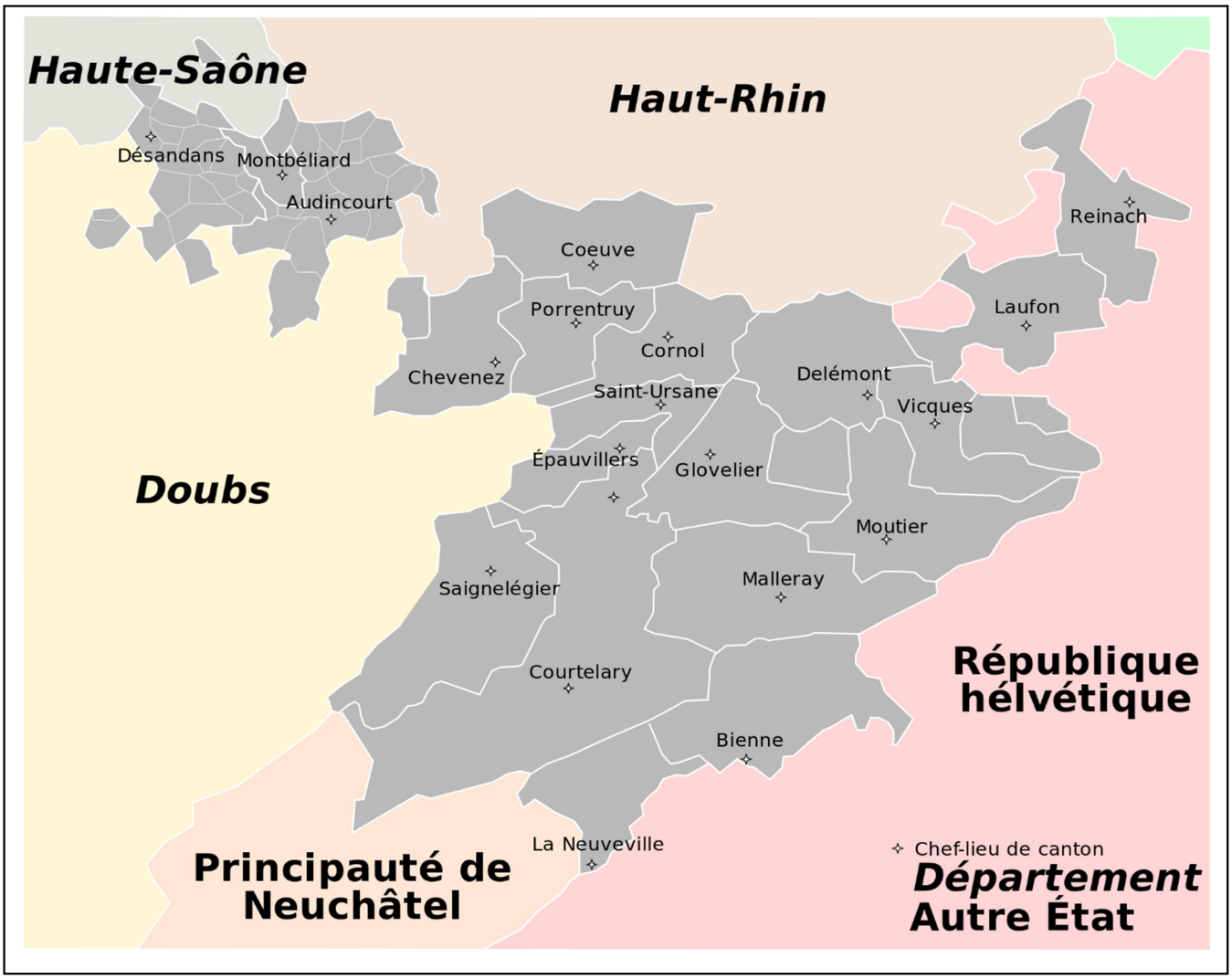
Quellennachweis:

- NZZ-Geschichte, Band 36, Sept. 2021 ab Seite 110
- Marco Jorio, bis 2014 Chefredaktor des historischen Lexikons der Schweiz
- Diverse Publikationen im Internet: Marco Jorio
- Wikipedia: Fürstbistum Basel
- Mont-Terrible — Wikipédia (wikipedia.org)
- Erster Pariser Frieden – Wikipedia


Das Fürstbistum Basel im 18. Jahrhundert
mit Bern verburgrechtete Gebiete, (zur Eidgenossenschaft gehörender Bistumsteil)
Städte La Neuveville und Biel mit Militärhoheiten
Grenzbereinigung mit Frankreich 1780
zum Deutschen Reich gehörender Bistumsteil (1792 von Frankreich besetzt bis auf Schliengen)
Südgrenze der Reichsgerichtsbarkeit
heutige Schweizer Grenze
heutige Kantonsgrenzen
Kloster
Sitz eines Landvogts
Schliengen
Istein
Mülhausen
Wiese
Rhein
Basel
Birseck
Arlesheim
Pfeffingen
Zwingen
Laufen
Pfirt
Lützel
Delémont
Bir
Moutier
Moutier-Grandval
Propstei
Bellelay
Saignelégier
Franches Montagnes
St-Ursanne
St-Ursanne
Porrentruy
Boncourt
Ajoie
Ill
Doubs
Erguel
Courtelary
Orvin
Biel
Bielersee
Montagne de Diesse
La Neuveville
Solothurn
Emme
Aare
0 km
10
20
30
c-by-sa-4.0, Marco Zanoli 2007

Le Département du Mont Terrible*
Gegründet 1793 mit den Regionen Porrentruy und Delémont,
Regierungssitz wurde Porrentruy

Da zu klein; Eingliederung in das Departement Haut-Rhin im Februar 1800 mit dem Départements-Hauptort Colmar.



1815 nach dem Wiener Kongress wurde das Gebiet das dieses Departement gebildet hatte, weitgehend dem Schweizer Kanton Bern, dem heutigen Kanton Jura und dem Berner Jura zugeordnet. Der Rest verteilte sich auf das französische Département Doubs (Montbéliard) und den Kanton Basel-Landschaft.

Département Mont-Terrible – Wikipedia

*heisst heute Mont Terri und ist eine 804 Meter hohe Erhebung bei Cornol in der Ajoie